



Tubertini-Mondial Cup 8./9. September 2007

Endlich war es wieder soweit, das allseits beliebte Duoangeln am Skalka-Stausee in Cheb stand wieder auf dem Programm.

Walter Hartl und ich traten die Fahrt hochmotiviert am Freitag nach der Arbeit an. Wie schon die Jahre zuvor bezogen wir einen Bungalow auf dem Campingplatz, wo sich auch der als schwierig geltende A-Sektor befindet. Leider konnten wir keinen Trainingstag einplanen, aber im Vorfeld des Einzelangelns konnten wir ja einige Erfahrungen sammeln und wir erhofften, dass wir diese bei diesem Duobewerb umsetzen werden könnten.

Am Samstag um 5 Uhr war Tagwache und wir bereiteten unsere Futtermischung zu. Diese bestand aus 5 kg, Trabucco Super Breme, 4 kg. Trabucco Speziale Match, 1 kg. TTX Mais, 2 kg. Terre de Somme, 100 gr. Salz. Dann ging's zur Auslosung, diesen wohl schwierigsten Part des Bewerbs übernahm Walter und loste uns auf D11, ein sehr günstiger Peg. Erstens wurde dort bereits einige Tage trainiert, zweitens wussten wir schon aus vergangenen Teilnahmen, dass dort immer Fische zu fangen waren.

Als wir dann unseren Angelplatz erreichten, sahen wir dass zu unserer Rechten Gröting / Schraner, ein absolutes Favoritenkoppel, und zu unserer Linken Bernard (Chef der Firma Mondial) mit seinem Partner gelost hatten. Um mangelnde Konkurrenz brauchten wir uns also nicht zu sorgen.

Wir bauten unsere Montagen auf:

- 2 Matchruten mit Läufermontagen
- 2 Stippruten mit langer Schnur (10mt.)
- Steckrute 13mt. mit 4 Top-Sets (1gr., 1,5gr., 2gr., 3gr)

Unser Konzept war: Volle Konzentration auf die Steckrute, falls die Fische wirklich satt da wären eventuell die Stippruten zum Plündern einzusetzen. Die Matchruten wollten wir nur zu Beginn einsetzen.

Zu Beginn setzten wir jeder 10 große Futterballen mit reichlich Caster und ein paar chopped worms auf die Steckerdistanz. Das Angeln begann wie geplant und wir konnten einige Güster auf der Matchrute landen. Nach einer halben Stunde begannen Gröting / Schraner kontinuierlich Brassen auf der langen Stipprute zu erbeuten. Ein Wechsel auf die Steckrute schien uns angebracht. Auch wir fingen die heiß begehrten Brassen mit Stückgewichten von 400 -700gr.. Nach zwei Stunden lagen wir etwas hinter den beiden Deutschen, aber deutlich vor den beiden Belgiern.

Was sich so im Sektor tat konnten wir nicht überblicken, da wir uns voll auf unsere Angelei konzentrierten. Wir variierten unsere Montagen, am besten funktionierte die Schwerste, da eine starke Unterströmung war und die Brassen nur den ruhigen Köder vom

Gewässergrund nahmen. Als bester Köder wurde ein Mistwurm am Trabucco Pro Sword 120 Größe 14 angenommen. Die Schnurstärke spielte weniger Rolle. Wir angelten mit 0,14 Trabucco Fluorcarbon Vorfachmaterial. Gegen Ende des ersten Durchganges konnten wir halbwegs mit unseren Konkurrenten mithalten, aber ihr Vorsprung aus den ersten beiden Stunden war für uns nicht mehr aufzuholen.

Wir beendeten diesen Tag mit 34740gr. doch deutliche 4,5kg hinter Grötting/Schranner, aber was uns wichtiger war mit einer 2 im Sektor und gewichtsmäßig lagen wir in der Gesamtwertung auch an zweiter Stelle, also doch ein sehr zufrieden stellender Ausgang des ersten Tages.

Tag 2: Gleicher Ablauf am Morgen, nur eine Stunde früher. Walter loste wieder souverän und bescherte uns C3, einen guten Platz im fischreichsten Sektor des ganzen Sees. Leider waren wir die letzten, die diesen Sektor mit unserem Auto erreichten und der mehr als glitschige Zufahrtsweg war bereits durch mehrer Fahrzeuge verstellt, wir mussten also unsere gesamte Ausrüstung von Platz 15 bis zu unserem Platz schleppen, glücklicherweise waren uns einige unserer Sportfreunde dabei behilflich, vielen Dank noch mal von dieser Stelle.

Wir hatten einen Wasserplatz gelost und schlüpfen gleichmal in unsere Wathosen. Wir installierten unsere Sitzkippen an der Schilfkante (Wassertiefe ca. 60cm.) und bauten identische Montagen wie am Vortag auf. Zu unserer Linken waren unsere Freunde Saddeler / Pruchnowski, die wir von zahlreichen internationalen Bewerben (Irland, WM) kennen, die ich persönlich noch stärker als unsere Gegner vom Vortag einschätzte. Das Angeln begann und wir fütterten massiv auf die Steckerute. Die ersten Bisse sollten wir aber erst nach ca. 20 Minuten auf der Matchrute fangen, zu diesem Zeitpunkt hatten unsere Gegner bereits 10 Brassens im Netz. Die Brassenschwärme zogen von der Ecke (C1) in die Strecke herein und erreichten unsere Futterstelle eben erst etwas später. Sollten wir wieder von unseren Nachbarn geschlagen werden?

Nein, diesmal nicht, es gelang uns durch konsequentes Steckerangeln mit Präzision und Beharrlichkeit doch mehr als 4kg. Vorsprung herauszuholen, und mit unserem Fanggewicht von 42240gr. waren wir mehr als zufrieden. Allerdings war der Eckplatz mit mehr als 45kg. Außer Reichweite für uns. Zu unserer Überraschung gelang dem Koppel Pohl/Glinka auf C13 den Sektor ganz klar zu dominieren, sie angelten mit der Matchrute auf dicke Brassens und konnten den mit dem Tageshöchstgewicht von 60,76kg. Auch die Gesamtgewichtswertung einfahren. Mit der 3 vom Sonntag erreichten wir mit 5 Punkten den für uns ausgezeichneten 7. Gesamtrang und fuhren mit einer tollen 10mt. Stipprute von Tubertini heim. Was für uns aber noch befriedigender war, wir gewannen den 2. Preis des Superpools, auch immerhin 600€.

Als Resümee für uns möchte ich festhalten, dass wir doch in der internationalen Matchszene einigermaßen mithalten können, wenn wir halbwegs gut losen und die Erfahrungen der einzelnen Clubmitglieder zusammentragen und richtig analysieren. Zusammenarbeit ist eben die halbe Miete!

(Autor: Kurt Hafner)